

Elbkurier

Informationsblatt des **CDU-Kreisverbandes Magdeburg**



Foto: Tanja Andryś

Kramp-Karrenbauer zur Vorsitzenden gewählt

Auf dem 31. Bundesparteitag setzte sich Annegret Kramp-Karrenbauer bei der Stichwahl gegen Friedrich Merz mit 51,7 % durch und wurde zur neuen Bundesvorsitzenden gewählt. Vor der Wahl sprach Dr. Angela Merkel ein letztes Mal als CDU-Bundesvorsitzende auf dem Bundesparteitag. Ein sehr emotionaler Moment, der mit stehenden Ovationen für die Kanzlerin endete. Auf Vorschlag der neuen Bundesvorsitzenden wurde der Bundesvorsitzende der Jungen Union, Paul Ziemiak, zum neuen CDU-Generalsekretär gewählt. Bei den Wahlen für die Beisitzer erzielte Dr. Reiner Haseloff MdL das zweitbeste Ergebnis aller Kandidaten und wird damit weiterhin dem Bundesvorstand angehören. Jetzt ist es wichtig, dass alle Flügel und Gruppierungen innerhalb der Union geschlossen hinter der neuen Führung stehen, um damit die Basis für eine erfolgreiche politische Arbeit auf allen Ebenen zu bilden.

Tobias Krull

CDU-Kreisparteitag mit Neuwahlen am 20. Oktober Die politische Kraft der Mitte auf Kurs halten!



Mit großer Mehrheit ist der Landtagsabgeordnete Tobias Krull beim Kreisparteitag am 20. Oktober im H+Hotel im Amt des CDU-Kreisvorsitzenden in Magdeburg bestätigt worden. Auch die beiden Stellvertreter, Justizministerin Anne-Marie Keding sowie der Bundestagsabgeordnete Tino Sorge, wurden mit großer Mehrheit von den 92 erschienen Mitgliedern in ihren Ämtern bestätigt.

In seinem Rechenschaftsbericht zog Kreisvorsitzender Krull eine insgesamt positive Bilanz der zweijährigen Amtszeit des Vorstandes. Er verwies dabei auf die erfolg-

reiche Verteidigung des Bundestagsmandates im Herbst 2017, die breite Mitgestaltung durch CDU-Vertreter in allen Bereichen der Stadtpolitik und den hohen Vernetzungsgrad der CDU-Mitglieder. Wörtlich sagte er: „Unsere 508 Mitglieder sind der eigentliche Schatz der CDU, weil sie auf allen Ebenen aktiv sind, sich konstruktiv einbringen und so die Stadtentwicklung maßgeblich mitgestalten!“

Holger Stahlknecht, Innenminister und designierter CDU-Landesvorsitzender ging in seinem Grußwort auf die massiven Veränderungen in der deutschen ... *weiter S. 4 >>*

Aus dem Inhalt



Digitalisierung - eine Riesenchance für unsere Gesellschaft

Im Interview

Seite 2



Bundesdelegiertenversammlung der Senioren-Union tagte in Magdeburg

Seite 15



Neues Dommuseum macht mittelalterliche Metropole erlebbar

Seite 16

Digitalisierung – eine Riesenchance für unsere alternde Gesellschaft



„Mit unserer Machdeburg App machen wir viele Highlights Magdeburgs multimedial erlebbar“, so Guido Nienhaus im Interview mit Wilfried Köhler.

Fotos: Birgit Uebe

Elbkurier: Die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH oder kurz MDCC ist ein starkes Telekommunikationsunternehmen in der Region Magdeburg, das neben Kabelfernsehen auch Internet und Telefonie anbietet. Wohin führt uns die rasante Entwicklung der Digitalisierung?

Nienhaus: Die Kommunikationstechnologie ist einer der großen Entwicklungstreiber. Niemand kann heute genau einschätzen, wie die weitere Entwicklung abläuft. Aber die nächsten Jahre werden uns schon viel Neues und Innovatives bringen.

Elbkurier: Was ist von dieser Zukunft heute schon erkennbar?

Nienhaus: Wir reden heute vor allem über Breitband und Glasfaser. Dabei ist das nur die Hardware. Oder um es mit dem Straßenverkehr zu vergleichen: Diese Kabel in der Erde sind nur die Straßen. Ja, das ist wichtig, aber wir müssen doch in erster Linie daran denken, was auf den Straßen der Zukunft transportiert werden soll. Wie wir die neuen Möglichkeiten nutzen wollen. Welche Verkehrsregeln und Sicherheitsstandards gelten sollen. Darauf sollten wir uns konzentrieren!

Elbkurier: Aber zuerst einmal brauchen wir doch die Hardware, also die Glasfaserkabel, sonst kann die schöne neue Welt doch gar nicht starten!?

Nienhaus: Die Landesregierung wollte bis Ende 2018 alle Haushalte mit einer Grundversorgung erreichen. Das wird sie nicht schaffen. Aber ich nehme an, dass Ende 2019 alle weißen Flecken nicht mehr weiß sind.

Elbkurier: Sachsen-Anhalt liegt in der Versorgung mit Breitband auf Platz 16 von 16. Warum kommt Sachsen-Anhalt so schleppend voran?

Nienhaus: Das Wirtschaftsministerium ist für dieses extrem wichtige Thema zuständig. Aber nicht einmal 10 Prozent der Mitarbeiter arbeiten an der Lösung des Problems. Da kann die Bedeutung der Digitalisierung nicht so groß sein und letztlich nur wenig herauskommen. Hier müsste eine ganz klare Prioritätensetzung erfolgen, die ich leider nicht erkennen kann.

Elbkurier: Gut, dann nehmen wir mal an,

dass wir ab 2020 alle über die technischen Voraussetzungen, also die Kabel, verfügen werden. Was passiert dann?

Nienhaus: Dann wird es eigentlich erst spannend. Diese Themen der Zukunft sollten wir endlich angehen! Denn mit der Digitalisierung brauchen wir z.B. neue Konzepte der Bildung. Viele Berufsbilder werden sich gravierend verändern, Maschinen werden miteinander kommunizieren, das autonome Fahren wird kommen, Drohnen werden unsere Pakete oder das Mittagessen bringen und die Verwaltungsabläufe werden wesentlich beschleunigt werden ...

Elbkurier: Gehen wir doch die einzelnen Felder einmal durch. Wie nutzt die MDCC die neuen Möglichkeiten mit ihren Kunden?

Nienhaus: Wer bei MDCC einen Vertrag abschließen will, muss nicht mehr ins Kundencenter zu einem Termin kommen. Der Kunde informiert sich online, er bestellt online, dann installieren wir die erforderliche Technik und es wird auch die Rechnung online gestellt. Warum geht das nicht auch bei einem Führerschein oder Pass? Wenn wir als MDCC beim Tiefbauamt einen Antrag stellen, weil wir in einer Straße Kabel verlegen wollen, dann dauert die Bearbeitung in der Regel 12 bis 16 Wochen.

„Die notwendige Prioritätensetzung des Wirtschaftsministeriums kann ich leider nicht erkennen.“

Elbkurier: Und der Kunde wartet und wartet?

Nienhaus: Natürlich! Viele Kunden, vor allem aus dem gewerblichen Bereich, sind nicht bereit, so lange zu warten. Wir stehen ja auch in einem harten Wettbewerb, da können wir uns solche Verzögerungen einfach nicht leisten! Unser Ziel muss sein, dass sich die reine Bearbeitungszeit deutlich verkürzt. Die technischen Voraussetzungen gibt es, nun muss nur noch der Verwaltungsapparat nachziehen.

Elbkurier: Finden Sie dafür in der Verwaltung Gehör?

Nienhaus: Nach meiner Einschätzung wird

der demografische Wandel die nötigen Veränderungen erzwingen. Die Verwaltung wird bald nicht mehr die Leute haben. Die Digitalisierung ist eine Riesenchance, um auch mit weniger Mitarbeitern noch handlungsfähig zu bleiben. Darauf muss sich die Verwaltung einstellen und nicht das Regelwerk immer komplizierter machen.

Elbkurier: Die Digitalisierung in Sachsen-Anhalt wird von einem Beirat begleitet, aus dem man sehr kritische Anmerkungen hört. Wie erleben sie diese Arbeit?

Nienhaus: Der Arbeitgeberverband der IT- und Multimediaindustrie hat einen Vertreter in diesem Beirat, von dem wir uns regelmäßig berichten lassen. Daher gibt es bei mir den Eindruck, dass mit den jetzt eingeleiteten Maßnahmen und dem geplanten Vorgehen am Ende des Tages nicht die notwendige Dynamik für das Thema Digitalisierung erreicht wird.

Elbkurier: Wo sehen Sie die größten Defizite?

Nienhaus: Wir dürfen die Probleme nicht auf die Kommunen abwälzen! Und wir dürfen den ländlichen Raum nicht vergessen!

Elbkurier: Was heißt das?

Nienhaus: Nehmen wir als Beispiel die modernen Schultafeln, sogenannte „white boards“. Diese Tafeln kann man nicht einfach mit einem Schwamm abwischen und alles ist gut. Diese Tafeln haben Folgekosten für Wartung und IT-Sicherheit. Das darf nicht an den finanzschwachen Kommunen hängen. Und das Land muss für einheitliche Schulserver sorgen, für entsprechende Lehrmodule etc. Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, können Lehrer damit einen modernen, spannenden Unterricht machen, der die Schüler auch fesselt.

Elbkurier: Wie muss man sich das vorstellen?

Nienhaus: Beispiel Chemieunterricht. Ein konkretes Experiment muss gar nicht mehr konkret in einem Labor durchgeführt werden ...

Elbkurier: ... funktioniert ja ohnehin oft nicht ...

Nienhaus: Eben, sondern wird den Schülern per Youtube als Video vorgeführt mit allen nötigen Erläuterungen. Dieses Modul muss vom Land beschafft werden. Die Rückfragen beantwortet dann der Lehrer. In diesem Sinne führt das zu einer anderen Art Bildung.

„Ich werde mich in 20 Jahren lieber von einem Roboter operieren lassen“

Elbkurier: Welchen Schub erwarten Sie sich vom neuen Digitalpakt der Bundesregierung mit den Ländern?

Nienhaus: Das ist ein guter erster Schritt. Aber auch hierbei ist die Frage der Nachhaltigkeit aus meiner Sicht noch nicht beantwortet.

Elbkurier: Was wird sich beim Autofahren ändern?

Nienhaus: Die Zahl der Unfälle wird drastisch sinken! Das Auto der Zukunft wird völlig autark sein und über viele Sensoren verfügen, die nicht müde werden, sich nicht ablenken lassen usw. Und auch die ethischen und rechtlichen Probleme wird man lösen. Der Fahrer wird aber immer noch verantwortlich bleiben und jederzeit eingreifen können, etwa wie heute beim Navi.

Elbkurier: Und der Paketdienst der Zukunft?

Nienhaus: Die Drohne wird das Paket genau dann liefern, wenn ich es gerne hätte.

Elbkurier: Und die Folgen in der Medizin?

Nienhaus: Ich werde mich in 20 Jahren lieber von einem Roboter operieren lassen als von einem Menschen.

„Die technische Unterstützung ist eine Chance in der Pflege!“

Elbkurier: Ist das nicht eine sehr hypothetische Aussage?

Nienhaus: Nein! Schauen Sie, der Roboter wird bei seinen einzelnen Entscheidungen auf die Erfahrung von mehreren Millionen ähnlichen Operationen zurückgreifen können, aber selbst der erfahrendste Arzt nur auf eine kleine Zahl. Und der Roboter wird nicht müde usw.

Elbkurier: Ist das Bild eines Pflegeroboters nicht ein Horrorbild?

Nienhaus: Ganz und gar nicht! Roboter werden viele Aufgaben der Pflege übernehmen. Der Roboter der Zukunft wird über Sprachsteuerung funktionieren und nach und nach Aufgaben übernehmen. Wir von MDCC suchen gerade geeignete Partner, damit unsere Kunden mit motorischer Einschränkung wieder handlungsfähig werden.

Elbkurier: Was heißt das konkret?

Nienhaus: Wir wollen Mitte 2019 unseren Kunden einen Service anbieten, der die Steuerung des Lichtes, des Fernsehers, der Heizung, des Radios und des Telefons über Sprachsteuerung ermöglicht. Und wer will kann auch vom Hörbuch bis zum Witz des Tages alles ganz einfach abfordern. Wir wollen dieses „Basispaket“ in Kooperation mit Pflegediensten anbieten, denn die Pflegedienste sind täglich vor Ort und sehen den Bedarf. Für Essenbestellungen lässt sich das genauso machen.

Elbkurier: Wie werden die Betroffenen reagieren? Menschen denken nicht so rational, sondern gehen oft mit Ängsten und Vorbehalten an Neuerungen.

Nienhaus: Das muss natürlich mit den Betroffenen entwickelt werden und darf nicht übergestülpt sein. Aber für mich sind das ganz praktische Antworten auf die älter werdende Gesellschaft. Wir werden die Hunderttausende Pflegekräfte gar nicht haben, um die Pflege

„Die beste Methode, die Zukunft vorherzusagen ist, sie zu erfinden.“

Alan Kay, Computerpionier



Wagt einen optimistischen Blick in die Zukunft: Guido Nienhaus, Geschäftsführer der MDCC.

zu betreiben, wie wir das heute kennen. Die technische Unterstützung ist deshalb eine Chance!

Elbkurier: Was wird sich in der Wirtschaft ändern?

Nienhaus: Die Vernetzung von Maschinen wird die Produktionsketten verändern. Audi in Ingolstadt plant bereits ein eigenes Mobilfunknetz, um seine Produktion optimal zu steuern. Kommt es im Produktionsablauf zu Fehlern, sorgt die Steuerung nicht nur für die rasche Korrektur des Fehlers, sondern zugleich für eine Auswechslösung. Diese Prozessoptimierung wird als lernendes System angelegt, so dass die Fehlervermeidung quasi gelernt wird.

Elbkurier: Wie kann Magdeburg von dieser Entwicklung profitieren?

Nienhaus: Ich bin 1996 nach Magdeburg gekommen. Seitdem hat sich die Stadt unfassbar positiv entwickelt. In der Bedürfnispyramide stehen Wohnen und Arbeit sehr weit unten. Diese Aufgaben haben wir weitgehend erledigt. Je höher die Lebensqualität in einer Stadt steigt, desto mehr gewinnen andere

Bedürfnisse an Bedeutung. Die Bedeutung des Sports ist enorm. Aber auch das kulturelle Leben hat einen immer höheren Stellenwert. Bei Kultur sehe ich noch viel Luft nach oben. Daher gilt es, die Kultur auf breiter Strecke zu unterstützen.

Elbkurier: Magdeburg will sich für die Kulturhauptstadt Europas bewerben? Wie sehen Sie das?

Nienhaus: Ich begrüße diese Bewerbung sehr. Selbst wenn wir nicht den Titel gewinnen sollten, ist der Prozess für die weitere Stadtentwicklung wichtig, weil wir im Feld Kultur attraktive Angebote haben müssen.

Elbkurier: Worin liegt der Beitrag von MDCC?

Nienhaus: Wir unterstützen nicht nur den Sport. Wir unterstützen auch die kulturelle Seite. Mit unserer „Machdeburg App“ machen wir viele Highlights Magdeburgs multimedial erlebbar. 5000 regelmäßige Nutzer und viele Touristen beweisen, dass dieser Weg richtig ist.

Elbkurier: Vielen Dank für dieses Gespräch.

Wilfried Köhler

Forts. S. 1: Die CDU als politische Kraft der Mitte auf Kurs halten!

Parteilandschaft ein. „Die SPD hat sich schon 1994 den Linken angebidert und reibt sich seit Jahren an ihrem eigenen Ex-Kanzler Gerhard Schröder. Damit hat sich die SPD als Volkspartei verabschiedet“, legte Stahlknecht die Finger in die klaffende Wunde des Koalitionspartners.

Die CDU sei die einzig verbliebene Volkspartei, die als Union für den konservativen Flügel ebenso eine Heimat gebe wie der CDA und dem liberalen Unternehmerflügel. „Wir als CDU stehen für innere Sicherheit, für Soziale Marktwirtschaft und für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft“, verortete Stahlknecht die CDU.

Zugleich lehnte er eine Zusammenarbeit mit der AfD aus grundsätzlichen Erwägungen ab. Wörtlich rief er in die Versammlung: „Keine Zusammenarbeit mit der AfD, sonst geht es der CDU wie seinerzeit der SPD. Der Wähler entscheidet sich dann doch lieber für das Original!“ Damit unterstützte der Innenminister den Antrag aus dem Ortsverband Mitte, der für eine klare Abgrenzung gegenüber den Rechtspopulisten warb. Im weiteren Verlauf der Mitgliederversammlung wurde der Antrag schließlich bei zwei Gegenstimmen mit großer Mehrheit befürwortet und damit eine „institutionalisierte oder strategische Zusammenarbeit mit der AfD und der Linken“ abgelehnt. Deutlich wurde jedoch auch, dass eine punktuelle Zusammenarbeit mit beiden Parteien in einzelnen Sachfragen damit nicht ausgeschlossen wird.

Stahlknecht machte seinen Zuhörern Mut, als „streitbare CDU mit offenem Visier für die Zukunft unseres Landes zu kämpfen“. Sachsen-Anhalt habe unter Führung der CDU in den letzten Jahren unter schwierigsten Rahmenbedingungen eine gute Entwicklung genommen. „Wir haben ein blühendes

Land geschaffen, um mit Helmut Kohl zu reden. Wir sichern den Menschen die Heimat und sorgen dafür, dass sie mit Stolz hier leben und aufrecht durchs Land gehen können“, fasste Stahlknecht seine Botschaft unter großem Applaus zusammen.

Im Rechenschaftsbericht des Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat, Wigbert Schwenke, wurde deutlich, welche immense ehrenamtliche Arbeit im Stadtrat geleistet wird. Schwenke sprach vom enormen Aufwand der Stadträte, aber auch von den Erfolgen, die in den letzten Jahren durch das geschlossene Auftreten der CDU im Stadtrat in Zusammenarbeit mit der FDP und BfM erreicht worden ist.

Schwenke wörtlich: „Dass das Dommuseum entstanden ist, geht auf eine Initiative der CDU zurück! Dass der Kaiser-Otto-Preis auf den Weg gebracht wurde, geht auf einen CDU-Antrag zurück. Dass praktische Lösungen bei den Schuleinzugsbereichen gefunden wurden, ist Ergebnis hartnäckiger CDU-Politik!“ Außerdem sprach Schwenke die Sicherheit und die Sauberkeit am Haselbachplatz an, wo die CDU massiv Druck gemacht habe. Auch die Stabilisierung der Feuerwehr habe die CDU vorangebracht.

Für den nächsten Stadtrat hat Wigbert Schwenke weitere große Aufgaben im Blick. So müssten die großen Infrastrukturprojekte der Stadt endlich zügig abgearbeitet werden und nicht durch enorme Kostensteigerungen und Verzögerungen von sich reden machen. Die CDU habe alle Verkehrsmittel im Blick. So plädierte der Fraktionschef sowohl für die mittelfristige Schaffung einer dritten Elbquerung im Süden der Stadt als auch die perspektivische Verlängerung der Straßenbahn nach Ottersleben.

Im Hinblick auf die Kandidatensuche für die Stadtratswahlen Ende Mai 2019 forder-

te Schwenke die Mitglieder auf, „sich auf das Abenteuer Stadtrat“ einzulassen. Eine leistungsstarke Fraktion lebe von einer guten Mischung aus erfahrenen und neuen Stadträten, aus Frauen und Männern, aus Jungen und Älteren. Nur mit einer solchen Mannschaft könne die CDU weiter maßgeblich die Stadtpolitik mitbestimmen und große Themen wie die Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt Europas vorantreiben.

Für einen emotionalen Höhepunkt mit stehenden Ovationen sorgte das CDU-Urgestein Josef Schwenke, als er in einem Diskussionsbeitrag an die Zuhörer appellierte, „die CDU als politische Kraft der Mitte auf Kurs zu halten!“ Wenn jetzt von der AfD behauptet werde, die zwölf Jahre der Nazizeit seien ein ‚Vogelschiss‘ gewesen, dann erfülle ihn das angesichts von 55 Millionen Toten durch den Zweiten Weltkrieg mit großer Sorge.

In einem weiteren Diskussionsbeitrag zeigte sich Bürgermeister Klaus Zimmermann stolz, dass Magdeburg mit dem SCM und mit dem FCM zwei starke Sportvereine habe. „Das ist ein Zeichen gewachsener wirtschaftlicher Stärke Magdeburgs“, sagte Zimmermann, denn nur mit starken Sponsoren seien diese Erfolge zu erzielen. Sowohl Zimmermann als auch Anne-Marie Keding baten die Mitglieder, die Sorgen und Nöte der Bürger aufzunehmen und Präsenz zu zeigen, dann könne die CDU auch in Großstädten erfolgreich sein. *Wilfried Köhler*



Neu Gewählter Vorstand

Krull, Tobias **Vorsitzender**

Keding, Anne-Marie **stellv. Vors.**

Sorge, Tino **stellv. Vors.**

Theise, Klaus-Dieter **Schatzmeister**

Nollmann, André **Mitgliederbeauftragt.**

Beisitzerin/Beisitzer:

Bettecken, Dr. Beate
Gottwald, Melanie
Hoffmann, Michael
Höröld, Stefan
Kuhn, Rainer
Philipp, Florian
Reichert, Daniel
Schmidt, Maximilian
Schumann, Andreas
Stieger, Sandra Yvonne
Zimmermann, Klaus

Rechnungsprüferinnen:

Bautz, Beate
Jordan, Silke

(alphabetische Sortierung)

Holger Stahlknecht zum neuen CDU-Landesvorsitzenden gewählt

Die CDU Sachsen-Anhalt führte am 17. November ihren 28. Landesparteitag in Röblingen am See (Mansfeld/Südharz) unter dem Titel „Klare Linie“ durch. Vor den Delegierten, darunter die vollzählig erschienene Magdeburger Delegation, stand ein umfangreiches Programm. Dazu gehörte auch eine Zäsur an der Spitze unseres Landesverbandes.

Nach 14 Jahren als Landesvorsitzender trat Thomas Webel nicht erneut bei der Wahl an. Damit verabschiedete sich der dienstälteste CDU-Landesvorsitzende in ganz Deutschland freiwillig von diesem Amt. In dieser Zeit hat er nicht nur maßgeblich die innerparteiliche Arbeit der CDU geprägt, sondern auch seinen Anteil an den Wahlerfolgen der Union in Sachsen-Anhalt gehabt. Hierfür gilt ihm großer Dank und Respekt. In Anerkennung seiner Leistungen wurde ihm im Verlaufe des Tages die Leo-Herwegen-Medaille verliehen.

Mit rund 84,5 Prozent wurde Holger Stahlknecht MdL zu seinem Nachfolger gewählt. In seiner Bewerbungsrede machte er deutlich, wo er die CDU in Sachsen-Anhalt sieht. Als eine Partei, die klares Profil zeigt und sich gegen beide extremistischen Enden klar abgrenzt. Dabei sollen die Mitglieder aktiver eingebunden und die innerparteiliche Demokratie auf allen Ebenen gestärkt werden.

Zu seiner Stellvertreterin wurde die Bundestagsabgeordnete Heike Brehmer und zu seinen Stellvertretern André Schröder MdL und Marco Tullner MdL be-

stimmt. Auch der Generalsekretär Sven Schulze MdEP wurde mit über 88 Prozent in seinem Amt bestätigt. Der Magdeburger Unternehmer Dr. Karl Gerhold wurde mit rund 95 Prozent wieder zum Landesschatzmeister gewählt. Weiterhin nimmt Mario Karschunke die Funktion des Mitgliederbeauftragten wahr. Bei den 15 Besitzerinnen und Besitzern konnte sich erneut unser Mitglied Dr. Beate Bettecken mit rund 80 Prozent durchsetzen und wieder in den Landesvorstand einziehen. An dieser Stelle allen Gewählten herzliche Glückwünsche zur Wahl.

Bei den Delegiertenwahlen für zukünftige Bundesparteitage konnte sich ebenfalls eine ganze Anzahl unserer Mitglieder durchsetzen. Als ordentliche Delegierte wurden in der Reihenfolge der Ergebnisse gewählt: Anne-Marie Keding, ich selbst, Tino Sorge und Dr. Beate Bettecken. Als Ersatzdelegierte wurden Sandra Yvonne Stieger und Sabine Wölfer bestimmt. Darüber hinaus darf ich die CDU Sachsen-Anhalt zukünftig im Bundesausschuss vertreten.

Inhaltlich stand die Vorbereitung der Kommunalwahl 2019 im Fokus. In einer mehrmonatigen Vorbereitungszeit, inklusive Vorstellung des Entwurfs in drei Regionalkonferenzen, wurde das Kommunalwahlprogramm der CDU Sachsen-Anhalt erarbeitet. Die Vorstellung des Entwurfs übernahm der Magdeburger Bürgermeister Klaus Zimmermann, der auch die Leitung der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung desselben übernommen hatte. Nach um-



Fotos: Tobias Krull

fänglicher Debatte, unter der Leitung der Vorsitzenden der Antragskommission Anne-Marie Keding, wurde dieses einstimmig bestätigt.

Mit Mehrheit wurde beschlossen, die Mitglieder der CDU Sachsen-Anhalt um ein Meinungsbild zur neuen Führung der Bundes-CDU in Form einer Befragung zu bitten. Weitere Informationen finden sich unter www.cdulsa.de. Die CDU Sachsen-Anhalt geht mit neuem Schwung in die Zukunft und dies auf der Basis bisheriger Erfolge.

Tobias Krull



Forschung auf höchstem Niveau

Der Landtagsabgeordnete Andreas Schumann empfing am 03.12.2018 unseren Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff zu

einem Wahlkreistag. Ein erster Termin fand im Innenhof der grünen Zitadelle statt, wo das Licht für das jüdische Chanukka-Fest

entzündet wurde. Die würdevolle Veranstaltung wurde von Andreas Schumann musikalisch begleitet, die Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch und der Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff MdL hielten Grußworte. Darin wurde auch die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass man das Chanukka-Fest künftig in der neuen Magdeburger Synagoge begehen kann.

Anschließend ging es auf das Gelände des Universitätsklinikums zum Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. (DZNE). Derzeit gibt es bundesweit 10 solcher Zentren, jedoch erfolgte bisher nur in Magdeburg eine Ausgründung – die Firma neotiv GmbH. In diesem jungen Unternehmen entwickeln – basierend auf aktueller Forschung – Wissenschaftler gemeinsam mit Designern und Ingenieuren eine App, die durch regelmäßige spielerische Testungen wichtiger Gedächtnisfunktionen Studienteilnehmer über längere Zeiträume hinweg begleiten kann.

Diese App führt die ca. 10-minütigen Testungen automatisch mit den Probanden durch und übermittelt die Ergebnisse an die Wissenschaftler. Die langfristige Vision der Kooperation zwischen DZNE und neotiv ist es, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur alltagsnahen Erforschung der Kognition und der Alzheimer Erkrankung zu nutzen. Der Ministerpräsident war sehr interessiert an dieser Entwicklung, so dass sich eine rege Diskussion mit Dr. Chris Rehse und Prof. Dr. Emrah Düzel über die Möglichkeiten der ab Januar 2019 freigeschalteten Technik ergab. Dr. Haseloff testete die von Dr. Ornella Billelletta erläuterte neue App ebenso wie ein entsprechendes Ergometer. Er resümierte: „Nur an Standorten, die exzellente Forschung und eine effiziente Förderung von Gründerinnen und Gründern zusammenbringen, kann solch ein Forschungstransfer gelingen“. Man darf auf die Entwicklung der jungen Firma gespannt sein! *Rainer Kuhn*



Mathias Tosi und Andreas Schumann MdL sorgten für die musikalische Umrahmung des Chanukka-Festes.

Fotos: Rainer Kuhn



Der Ministerpräsident und der Landtagsabgeordnete probieren die neue App zur Gedächtnisfunktion aus.



Das Team von neotiv und DZNE zusammen mit dem Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff MdL und dem Stadtratsvorsitzenden Andreas Schumann MdL.

Gedenken im November

Der November ist von Gedenktagen geprägt. So wurde am 9. November an den 80sten Jahrestag der Reichspogromnacht erinnert. In ganz Deutschland, auch in Magdeburg, wurden Synagogen angegriffen, jüdische Geschäfte zerstört und geplündert und Menschen wegen ihres Glaubens verletzt und grundlos inhaftiert. Da dieser Tag in diesem Jahr auf den Sabbat fiel, fand die Gedenkveranstaltung am 11. November statt. Bei dieser sprach unter anderem die Ministerin für Justiz- und Gleichstellung Anne-Marie Keding sowie der Vorsitzende der Synagogen-Gemeinde Magdeburg Wadim Laiter.

Eine Woche später, am 18. November 2018, gab es eine Gedenkstunde zum Volkstrauertag im Landtag. Nach der Begrüßung durch die Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch und den Landesvorsitzenden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge Dieter Steinecke hielt die Gedenkrede Staatsminister a.D. Dr. Wolfgang Gerhardt. Schwerpunkt der Redebeiträge war der 100. Jahrestag des Endes vom Ersten Weltkrieg. Danach ging es auf den Magdeburger Westfriedhof zur Kranzniederlegung. Diesmal am Grabfeld für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs.

Beide historischen Jahrestage stehen in Verbindung. So kämpften auch zahlreiche Magdeburger jüdischen Glaubens im Ersten Weltkrieg und wurden teilweise

dabei verletzt und getötet. Ein Ehrenmal für diese Gefallenen findet man auf dem jüdischen Friedhof im Fermersleber Weg. Doch auch der Status als Frontkämpfer schützte diese Männer und ihre Familien nicht vor der Verfolgung unter der NS-Diktatur.

Wir sollten uns alle der Tatsache bewusst sein, dass Frieden und Demokratie nicht selbstverständlich sind, sondern kostbar und dass man sie schützen und jeden Tag dafür arbeiten muss.

Tobias Krull



Julia Scheffler übergibt das Steuerrad der JU an Anna Kreye



Zu ihrem 28. Landestag trafen sich die Delegierten der Jungen Union Sachsen-Anhalt am 24. November in Naumburg/Saale. Neben dem Botschafter der Republik Armenien, seiner Exzellenz Ashot Smbatyan, konnte auch landespolitische Prominenz begrüßt werden. Darunter Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff MdB, CDU-Landesvorsitzender Holger Stahlknecht MdB, CDU-Fraktionsvorsitzender Siegfried Borgwardt sowie Generalsekretär Sven Schulze MdEP. Nach vier Jahren an der Spitze der Jungen Union Sachsen-Anhalts trat Julia Scheffler nicht erneut zur Wahl an. Zu ihrer Nachfolgerin wurde mit 100% die angehende Juristin Anna Kreye gewählt, die auch bald Neumagdeburgerin sein wird. Neben den drei Stellvertretern und dem Pressesprecher wurden sieben Beisitzerinnen bzw. Beisitzer gewählt. Dabei wurde der Magdeburger Frank Stiele zum Beisitzer in den JU-Landesvorstand bestimmt.

Zuvor konnte der Magdeburger JU-Kreisvorsitzende Marcel Müller die Auszeichnung für den zweiten Platz beim Mitgliederwettbewerb der JU Sachsen-Anhalt entgegennehmen. Unterschiedliche inhaltliche Fragestellungen wurden im Leitantrag „Verantwortlich handeln – Vertrauen leben!“ behandelt. Dieser sowie weitere beschlossene Sachanträge sind auf der JU-Seite <http://unionlive.de/homepages/julsa/newsletter/nachlesbar>.

Text und Foto: Tobias Krull

Sicherheitsprävention stärken – Ordnungsdienst ausbauen

Anfang November fand im Magdeburger Rathaus der 11. Landespräventionstag Sachsen-Anhalt statt. Das Thema war: „Gewalt im öffentlichen Raum – Ursachen, Herausforderungen und Möglichkeiten der Prävention“.

Frau Dr. Tamara Zieschang, Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und Sport und Vorsitzende des Landespräventionsrates Sachsen-Anhalt, wies in ihrem Grußwort darauf hin, wie wichtig solch ein Präventionstag für Sachsen-Anhalt ist. Vertreter von Vereinen, Verbänden, Institutionen, Ministerien, Landkreisen, Kommunen, Suchtberatungsstellen, Opferberatungsstellen, der Wohnungswirtschaft, Justiz, Polizei, Schulen, lokalen Präventionsgremien sowie Streetworker und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit, sich zu informieren und auszutauschen.

Besonders wurde über die Stadtsicherheit 3D „Stärkung der gefühlten Sicherheit im öffentlichen Raum“ debattiert. Das Forschungsprojekt „Stadtsicherheit 3D“ beschäftigt sich mit der Verbesserung des Sicherheitsempfindens der in Städten lebenden Bevölkerung. Dabei spielen z.B. die Einsehbarkeit von Plätzen und die Beleuchtung öffentlicher Räume eine entscheidende Rolle. Weitere Faktoren sind eigene Sichtbarkeit, Hörbarkeit und der Schutz vor terroristischen Anschlägen.

Im Rahmen des Projektes wurden z.B. in Berlin Interviews mit Experten, Begehungen mit Anwohnern und Fokusgruppen-Workshops durchgeführt, um die Rechercheergebnisse zu verifizieren und zu präsentieren.

Auch die forsa Politik- und Sozialforschung GmbH hatte im März 2018 eine repräsentative Befragung veröffentlicht. Dabei wurden unter 1.017 Personen (ab 18 Jahren) Befragungen zum Sicherheitsempfinden der Bürger in ihrem Wohnumfeld, zur Zufriedenheit mit den Vorkehrungen vor Ort und zu möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit durchgeführt. Unter der Frage, was bedeutet Sicherheit, wurden eine Vielzahl von Aspekten genannt. Im Einzelnen:



Magdeburg muss sicher bleiben! Staatssekretärin Dr. Tamara Zieschang begrüßt die Teilnehmer des Landespräventionstages im Magdeburger Rathaus.
Foto: Sabrina Schwarzbach-Tölpe

- „ohne Angst“ zu leben und sich frei bewegen zu können (23 %),
- die Sicherheit im eigenen Haus (19 %),
- Schutz vor körperlicher Gewalt (19 %),
- Sicherheit bei Dunkelheit (11 %),
- aber auch im Straßenverkehr (6 %),
- der Schutz vor Datenklau (3 %),
- der Schutz vor Terroranschlägen (2 %)
- Sicherheit der eigenen Kinder (2 %)

Damit verbunden nannten die Befragten zudem eine ausreichende Polizeipräsenz im Alltag (16 %) sowie konkret in öffentlichen Verkehrsmitteln (2 %), Videoüberwachung (2 %), Beleuchtung (1 %) aber auch politische Stabilität (5 %) und ein gutes bzw. konsequentes Justizsystem (4 %).

Wir als Fraktion CDU/FDP/BfM stellen auch mehrere Änderungsanträge zum Haushalt 2019 zum Thema Sicherheit. Zum einen sollen die offenen Stellen im Stadtordnungsdienst der Landeshauptstadt Magdeburg 2019 schnellstmöglich besetzt werden. Des Weiteren sollen zehn Stellen im Stellenplan des Stadtordnungsdienstes aufgenommen werden, um für entspre-

chende Präsenz (vor Ort) in allen Stadtteilen der Landeshauptstadt Magdeburg in entsprechender Qualität für Ordnung, Sauberkeit, Lärmbekämpfung und Sicherheit zu sorgen.

Ebenfalls stellten wir den Antrag für eine Videoüberwachungsanlage am „Moritzplatz“ in der Neuen Neustadt für das Jahr 2019, auch andere Schwerpunktstandorte sind dabei zu prüfen.

Wir als Fraktion hatten auch den Antrag eingebracht, dass zur Umsetzung bereits beschlossener Maßnahmen für die Modernisierung und die Erstausrüstung des Elberadweges mit modernen intelligenten Beleuchtungsanlagen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Die Forderungen der Bevölkerung nach mehr Sicherheit, mehr Präsenz von Ordnungskräften und einem Unterbinden gesellschaftlich nicht akzeptierter Verhaltensweisen müssen ernst genommen werden. Deshalb werden wir dies als Fraktion ernst nehmen und uns dafür stark machen. Magdeburg muss sicher bleiben. *Ratsfraktion*



Kreisfachausschuss Kultur

Der Kreisfachausschuss Kultur hat sich vor kurzem neu konstituiert. Interessenten melden sich bitte bei der Kreisgeschäftsführerin Doris Memmler (0391 2549812) oder bei Rainer Kuhn im Abgeordnetenbüro Andreas Schumann (0391 2549823) an. Der nächste Versammlungstermin ist für Montag, den 18. Februar 2019 um 18 Uhr vorgesehen. Das Programm wird mit separater Einladung bekanntgegeben.

Kandidatenrunde Teil 4 – Wer die Wahl hat ...

„Wer die Wahl hat, hat die Qual“, so kann man die 4. Regionalkonferenz der CDU-Deutschland am 22. November 2018 in den Messehallen in Halle/Saale zusammenfassen. Nach der Rückzugsankündigung der bisherigen Parteivorsitzenden Dr. Angela Merkel am 29. Oktober 2018 für den am 7./8. Dezember 2018 stattfindenden Bundesparteitag in Hamburg stellten sich die drei aussichtsreichsten Kandidaten der Parteibasis vor. Annegret Kramp-Karrenbauer, Friedrich Merz und Jens Spahn präsentierten den aus den CDU-Landesverbänden Sachsen und Sachsen-Anhalt angereisten Mitgliedern ihre Ideen. Im Vordergrund stand – wie zu erwarten war – die Migrationspolitik.

Zunächst rückte der in die Politik zurückgekehrte ehemalige CDU-Fraktionsvorsitzende im Bundestag Friedrich Merz eine am Vorabend getroffene Aussage zurecht, indem er das Grundrecht auf Asyl selbstverständlich nie in Frage gestellt habe. Sein Ziel, dass das Grundrecht auf Asyl und ein europäischer Lösungsansatz nur gemeinsam wirken können, verfolgt er auch an diesem Abend. Im Verlauf der dreistündigen Veranstaltung stellten die Kandidaten die Heimat (AKK), strikte Einhaltung von Gesetzen (Merz) und eine fehlende Debattenkultur sowie das Wegducken vor Problemen (Spahn) in den Vordergrund.

In der anschließenden Fragerunde nehmen die Fragesteller kein Blatt vor den Mund. Fragen wann der „Abschied von der grün-linken Politik Angela Merkels“ erfolgt oder dem „rechtswidrigen Zustand offener Grenzen“ müssen die Kandidaten beantworten.



Foto: Carsten Gloyna

Unisono sind sich die Kandidaten in einem Punkt einig: die verloren gegangene Debattenkultur muss fortgesetzt werden und diese Art von Regionalkonferenzen müsse man neu beleben und fortführen. Jedoch darf man neben der Migrationsfrage andere Themen wie den Ärztemangel

auf dem Land, die Wohnungsnot in den Städten, den Strukturwandel in den Tagebauen, die Digitalisierung uvm. nicht vergessen. Keine leichte Entscheidung für die Delegierten des Bundesparteitages. „Wer die Wahl hat, hat die Qual.“

Carsten Gloyna & Rainer Kuhn

CDA Magdeburg neu aufgestellt

Am 13. September wählten die Mitglieder des Kreisverbandes Magdeburg der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft einen neuen Kreisvorstand. Zum Vorsitzenden wiedergewählt wurde zum Vincent Schwenke (2.v.r.). Zu seinen Stellvertretern wurden Kathrin Sauss (fehlt auf dem Bild) und Tobias Krull (1.v.r.) bestimmt. Mit den Besitzern Michael Otto, Josef Schwenke und Thomas Schwenke (v.l.n.r.) wird der Vorstand vervollständigt. Vielen Dank an die bisherigen Vorstandsmitglieder für ihre Arbeit. Klares Ziel des neuen Vorstandes bleibt die Mitgliedergewinnung und die Werbung für die Ziele der Sozialausschüsse der CDU. Unter den Gästen war auch der Landesvorsitzende des CDA Wigbert Schwenke.

Foto: Stefan Feldt



Niederlassungsfreiheit mit Folgen für den Stadtteil Neustadt



Gesetzesfolgenabschätzung, das ist das Zauberwort, welches früher Beamten als heilig galt und heute, wo Gesetze eher mit der heißen Nadel gemacht werden, gern vergessen wird. Vergessen

werden darf. Hier gibt es derzeit Lücken, die dringend geschlossen werden müssen.

Da muss man sich nicht wundern, wenn Menschen sich diese Gesetzeslücke zu Nutze machen und zu ihrem Vorteil ausnutzen. So geschehen im Stadtteil Neustadt. Die ansässige Bevölkerung ist genervt von den Zuständen in ihrem Quartier und ist nicht gewillt, den Müll, den Lärm, die Frechheiten und die Beschädigungen weiter zu ertragen. Es ist auch nicht einzusehen, dass langjährige Anwohner morgens müde und kaputt durch Schlafmangel zur Arbeit gehen, während sich andere Quartiersbewohner nicht rücksichtsvoll und angemessen verhalten. Es geht darum, dass die Interessen derjenigen geschützt werden, die durch ihre Arbeit die Steuern erwirtschaften, aus denen die

Sozialleistungen für andere finanziert werden.

Wer das nicht mehr aushält, möchte wegziehen. Aber dann ist das nächste Problem da. Die Vermieter bekommen Leerstand und die Refinanzierung ihrer Immobilie gerät in Gefahr. Leerstand kann sich keiner leisten, darum besteht die Gefahr der Insolvenz und damit die Möglichkeit, diese Immobilie billig zu erwerben. Es droht eine Abwärtsspirale. Das darf nicht zugelassen werden.

Die Stadtverwaltung und die Landesregierung bemühen sich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, redlich um Verbesserung der Zustände und haben auch schon Einiges erreicht. Jetzt müssen auch auf höherer politischer Ebene endlich Konsequenzen gezogen werden.

Hubert Salzborn, Stadtrat

OV Mitte verteilt Arbeit auf viele Schultern

Der Ortsverband Mitte ist der mittgliederstärkste Ortsverband des Kreisverbandes Magdeburg. Der Vorsitzende, Dr. Michael Lehmann, stellte sich erneut zur Wahl und wurde am 25. September einstimmig wiedergewählt. Er zählt auf die Unterstützung des gesamten Vorstandes und erwähnt in seinem Rechenschaftsbericht die zahlreichen Veranstaltungen des Ortsverbandes, die mehrere Themen aufriefen, wie Rentenangleichung Ost-West, Extremismus und Islamismus, Insektenchwund – Tatsachen, Ursachen Folgen oder Schulen in freier Trägerschaft – um nur einen kleinen Auszug zu nennen.

Die Vielfalt und unterschiedlichen Veranstaltungsformate sind entstanden, weil mehrere Mitglieder die Organisation übernahmen und die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt wurde. Das Interesse und der Zuspruch waren immer außerordentlich.

Die Bereitschaft zur Mitarbeit ist sehr groß. Es standen drei Kandidaten für die



zwei Stellvertreterfunktionen zur Verfügung, wobei sich Tino Kanicke und Hendrik Webel durchsetzten. Als Beisitzer kandidierten 11 Bewerber. Gewählt wurden Franziska Beyer, Antonia Fritsche, Andreas Schoensee, Frank

Stiele, Christel Dost, Marcel Müller, Ronald Bahrs, Rainer Kuhn und Sabine Reichert. Das wichtige Amt des Mitgliederbeauftragten übernahm Mathias Bahrs.

Doris Memmler, Foto: Kai von Dombrowski



Hoffmann und Klinge im Amt bestätigt

Die Mitglieder des Ortsverbandes Sudenburg/Friedenshöhe haben am 18.10.2018 einen neuen Vorstand gewählt. Stadtrat Michael Hoffmann wurde als Vorsitzender bestätigt. Zum Stellvertreter wurde Frank Klinge bestimmt. Das Amt des Schriftführers übernimmt Fabian Herrmann. Die Beisitzerinnen Carmen Niebergall und Rebekka Schleef sowie die Beisitzer Klaus-Dieter Theise und Christoph Wegmann vervollständigen den Vorstand.

Foto: Tobias Krull

Magdeburger CDU stark bei der KPV Sachsen-Anhalt



Bei den Wahlen zum Landesvorstand der Kommunalpolitischen Vereinigung Sachsen-Anhalt am 5. Oktober zeigte sich die Stärke

der CDU Magdeburg. Wiedergewählt zum Landesvorsitzenden wurde der 41jährige Landtagsabgeordnete Tobias Krull aus der Landeshauptstadt.

In ihren Ämtern als stellvertretende KPV-Landesvorsitzende wurde die Bundestagsabgeordnete Heike Brehmer und der Osterburger Bürgermeister Nico Schulz bestätigt. Ebenfalls erneut zur Schatzmeisterin wurde die Magdeburgerin Jana Lesniak gewählt. Zum Mitgliederbeauftragten wurde der Barleber Bürgermeister Frank Nase bestimmt.

Mit der Beisitzerin Kerstin Elisabeth Berlin und den Beisitzern Torsten Heinrich Pyka, Hubert Salzborn, Reinhard Stern und Bürgermeister Marcus Weise wird der Vorstand vervollständigt. *Redaktion*

Höroid bleibt Vorsitzender des OV Süd



Der neue Vorstand des CDU-OV Süd: Hagen Haase, Stadtrat Frank Schuster, Stefan Höroid, Julia Steinecke, Stadtrat Gunter Schindehütte (v.l.n.r.) *Foto: Tobias Krull*

Der Ortsverband Magdeburg-Süd hat turnusgemäß am 26. September 2018 einen neuen Vorstand gewählt.

Der bisherige Vorsitzende des CDU Ortsverbandes, Stefan Höroid, bedankte sich zu Beginn beim Bundestagsabgeordneten Tino Sorge, bei Julia Steinecke, Stadtrat Frank Schuster, Hagen Haase und Marco Thiele für die Mitarbeit im Vorstand. Als Schwerpunkte der Arbeit der letzten zwei Jahre nannte er die Teilnahme des Ortsverbandes an der Gemeinwesenarbeit und im Stadtrat, insbesondere durch Frank Schuster und Gunter Schindehütte. Hervorgehoben wurde Dennis Rothardt, der zeitweise Sprecher der GWA Reform war. Darüber hinaus wurden zwei Ortsteilrunggänge mit den Beigeordneten der Stadt Magdeburg organisiert und bei der Aktion „Magdeburg putzt sich“ mitgewirkt. Mit internen und öffentlichen Informationsveranstaltungen beteiligte sich der Ortsverband am gesellschaftlichen Leben der südlichen Stadtteile.

Durch Stadtrat Frank Schuster wird der

OV Süd im Kreisvorstand vertreten und OV-Mitglied Sabine Wölfer arbeitet aktiv in den Gremien des Landesvorstandes sowie der Frauen-Union mit.

Als wichtig wurde angemerkt, dass sich der CDU-Ortsverband Süd offensiv an den Diskussionen zur Aufstellung von Wahl- und Grundsatzprogrammen beteiligt und Kandidaten bei Wahlen tatkräftig unterstützt werden. So konnten sich die Direktkandidaten zur Landtags- und Bundestagswahl im vergangenen Jahr durchsetzen.

Der bisherige Vorsitzende, Stefan Höroid, und die bisherigen Stellvertreter, Julia Steinecke und Frank Schuster, wurden für zwei weitere Jahre bestätigt. Als Beisitzer wurden Gunter Schindehütte, Hagen Haase und Marco Thiele gewählt. Auch in dieser Wahlperiode will der Ortsverband regelmäßig an den Gremien der Stadtteile teilnehmen, im Stadtrat die Ziele des Stadtteiles Süd vertreten und weitere CDU-Kandidaturen im Wahlkampf unterstützen. *Redaktion*

Termine

Januar

18.01.2019

Neujahrsempfang des CDU-Landesverbandes Sachsen-Anhalt in Brehna

22.01.2019

Neujahrsempfang des CDU-Kreisverbandes Magdeburg Sparkasse Lübecker Straße

März

02.03.2019, 10:00 Uhr

Gesamtmitgliedervollversammlung
Aufstellung der Kandidaten zur Kommunalwahl

08.03.2019, 17:00 Uhr

Großstadtsummit -
Der Bürgerdialog
Freimaurerloge, Weitlingstr. 1a

Impressum

Herausgeber:
CDU-Kreisverband
39104 Magdeburg
Fürstenwallstr. 17
Tel. 0391 2549812
e-mail: cdu@magdeburg.de

Redaktion:
Wilfried Köhler (V.i.S.d.P.)
Tobias Krull, Rainer Kuhn,
Manuel Rupsch,

Layout/Satz:
Birgit Uebe,
Medien- und Fotografiedesign

Druck:
Max Schlutius Magdeburg GmbH &
Co. KG, www.max-schlutius.de

Auflage:
1.500 Exemplare
Erscheinungsweise:
viermal jährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wider.

Grundgesetzänderung bringt mehr Geld für Schulen und Netzausbau

Nach intensiven Verhandlungen im Deutschen Bundestag haben wir uns auf die Änderung des Grundgesetzes geeinigt. Der Bund kann damit den Ländern und Kommunen zusätzliches Geld für die Digitalisierung der Schulen und den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung stellen. Allein für die Schulen investieren wir in den nächsten Jahren fünf Milliarden Euro. Insbesondere der „DigitalPakt Schule“ kann nach dieser Änderung umgesetzt werden. Mit dem eigens dafür gegründeten Fonds „Digitale Infrastruktur“ wird eine bessere Ausstattung der Schulen mit Computertechnik gefördert, damit die Schüler daran mehr digitale Kompetenzen im Unterricht erlernen können. Gleichzeitig wird mit dem Fonds auch der Ausbau des Breitbandnetzes unterstützt, um Glasfasertechnologie und Gigabitnetze flächendeckend verfügbar zu machen.

Reden im Deutschen Bundestag: Gesundheitsetat & Kassenbeiträge

In den vergangenen Sitzungswochen habe ich zu den Debatten über den Bundeshaushalt und zum Versichertenentlastungsgesetz geredet. Wir haben im Gesundheitsbereich bisher zahlreiche Neuregelungen auf den Weg gebracht und z.B. durch die drei Gesetze zur Verbesserung der Pflege in der Vergangenheit Vieles erreicht. Vor kurzem wurde auch die Beitragsentlastung für Versicherte in der gesetzlichen Krankenkasse beschlossen. Beide Reden können Sie auf meinem YouTube-Kanal einsehen, direkt erreichbar über meine Website www.tino-sorge.de/service/



TINO SORGE
MITGLIED DES BUNDESTAGES



100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland

Am 30. November 1918 trat in Deutschland das allgemeine aktive und passive Wahlrecht für Frauen in Kraft. Anlässlich der Festveranstaltung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

zu diesem Jubiläum besuchten Vertreterinnen der Frauen-Union aus Sachsen-Anhalt und Magdeburg auf meine Einladung hin den Bundestag. Vielen Dank für euren Einsatz!



JU-Bundesvors. Paul Ziemiak MdB, Heike Brehmer MdB, Melanie Gottwald, Tino Sorge MdB, Tanja Andrys, JU-Landesvorsitzende Anna Kreye und Wiebke Winter, JU-Bremen (v.l.n.r.) Foto: privat

UN-Migrationspakt: Klare Linie der CDU/CSU

Der Bundestag hat bei einer möglicherweise strittigen Auslegung des Migrationspaktes eine klare Position bezogen und mit einem Entschließungsantrag darüber abgestimmt. Eine nachteilige Auslegung des Paktes für Deutschland wurde mit diesem Beschluss verhindert. Wir stellen fest, dass die nationale Souveränität Deutschlands nicht zur Disposition steht, denn nur der Bundestag trifft für unser Land rechtsändernde oder rechtsetzende Entscheidungen zur Migration. Unsere Gesetze – z.B. im Ausländer-, Sozial- und Staatsbürgerschaftsrecht – sowie unsere

Behörden gelten uneingeschränkt und werden durchgesetzt. Für Deutschland kann es gar keine zusätzlichen Verpflichtungen geben, da wir die UN-Standards bereits vollumfänglich erfüllen. Unser Beschluss legt weiterhin fest, dass zwischen „legaler und illegaler Migration“ zu unterscheiden ist und wir distanzieren uns von einer Auslegung des Migrationspaktes, Migration fördern zu wollen. Wir wollen stattdessen Migration ordnen, steuern und begrenzen. Damit hat die CDU/CSU-Bundestagsfraktion alle Möglichkeiten zur Klarstellung genutzt und damit haben wir weitere Missverständnisse ausgeschlossen.

*Ich wünsche Ihnen
frohe Weihnachten und
ein gesundes neues Jahr!*



Für Tino Sorges Newsletter E-Mail an: tino.sorge@bundestag.de

Leuchtende Augen in vielen Pflegeheimen

Seit vier Jahren organisiert Petra Schubert, Vorstandsmitglied des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Magdeburg und Mitglied der Seniorenunion, zur Frühlings- und zur Adventszeit Konzerte in Altenpflegeheimen. Sie wird dabei unterstützt von der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation sowie vom Kulturbüro der Landeshauptstadt Magdeburg. In diesem Jahr fanden 20 Konzerte statt, was nicht zuletzt durch Spenden von Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch sowie unseren Magdeburger Landtagsabgeord-

neten Tobias Krull, Florian Philipp und Andreas Schumann möglich wurde!

Petra Schubert, die diese Konzerte organisiert, liegt besonders an der Wertschätzung, welche die Senioren in den Pflegeheimen bei den Konzerten erhalten. Die älteren Menschen in den Pflegeheimen haben überwiegend den Zweiten Weltkrieg erlebt und unter großen Entbehrungen ihre Heimatstadt wiederaufgebaut. Dafür gebührt ihnen ein herzliches Dankeschön, welches durch die Musik und die Moderation überbracht wird.

Durch die herrliche Musik, dargeboten vom Rossini-Quartett und der Kammer Sängerin Undine Dreißig, gibt es sehr oft leuchtende Augen bei den Zuhörern. Die Senioren sind sehr dankbar für diese schönen Konzerte und allen Beteiligten ist es eine Herzenssache, dass sie regelmäßig stattfinden. Die Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch MdL nahm an einem Konzert im Pflegeheim „Vitanas“ teil und war sehr angetan. Unser großes Dankeschön gilt allen Spendern und ausführenden Musikern!

Redaktion, Fotos: privat



Neuwahl des Vorstandes im Ortsverband Ottersleben/Lemsdorf



Am 24.10.2018 wählte der Ortsverband Ottersleben/Lemsdorf einen neuen Vorstand. Der Vorsitzende der Stadtratsfraktion CDU/FDP/BfM, Wigbert Schwenke, übernimmt erneut die Leitung des Ortsverbandes. Er sowie seine Stellvertreter Sandra Yvonne Stieger und Matthias Boxhorn wurden einstimmig gewählt. Die Beisitzer Hartmut Beyer, Ronni Krug, Stefan Matz, Bärbel Nether und Eberhard Seifert vervollständigen den Ortsverbandsvorstand. Das neue Amt des Mitgliederbeauftragten besetzt Florian Klapetz. Der Ortsverband Olvenstedt leistet wichtige Basisarbeit und dominierte insbesondere bei den Stadtratswahlen 2014. Für den Kommunalwahlkreis 08, zu dem auch der Stadtteil Ottersleben gehört, zogen gleich drei Stadträte in den Stadtrat ein. Deshalb stehen die Vorbereitungen zur Kommunalwahl 2019 auf den Sitzungen des Ortsverbandes ganz oben auf der Tagungsordnung.

Doris Memmler

Halzeitbilanz der Kenia-Koalition durchwachsen



Zu seinem sechsten „Arbeitsessen“ empfing Florian Philipp, MdL Anfang November wieder zahlreiche CDU-Mitglieder aus seinem Wahlkreis Magdeburg-West und dem Magdeburger Kreisverband im Landtag. Als Gesprächspartner konnte Philipp den Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion Siegfried Borgwardt im Fraktionsraum der CDU begrüßen. Borgwardt erläuterte in einem kurzen Abriss die Arbeit der Landtagsfraktion und der Koalition in den vergangenen 2 ½ Jahren. Im Koalitionsausschuss stellt das Einhalten von formalen Gegebenheiten oft ein Problem dar. Borgwardt: „Der Koalitionsausschuss sollte nur im äußersten Notfall tagen.“ Mit Blick auf die zweite Hälfte der Legislatur ist sich Borgwardt aber sicher und sehr optimistisch, da „alle drei Fraktionen erklären, dass die Koalition

bis 2021 fortgeführt werden soll.“ Jedoch sei es oftmals eine Kraftanstrengung, den Koalitionsvertrag mit den beiden Koalitionspartnern umzusetzen.

Im weiteren Verlauf des Abends betonte er, dass der zurzeit diskutierte Haushaltsplan für das kommende Jahr 2019 im Dezember im Landtag beschlossen werden soll. Mit Blick auf den Breitbandausbau gibt es für die Landtagsfraktion noch großen Nachholbedarf. Mit dem Start einer Funklochmelder-App ermöglicht es die Landtagsfraktion allen Sachsen-Anhaltern, entsprechende Funklöcher zu markieren bzw. zu melden. Im ersten Quartal des kommenden Jahres sollen nach einer Auswertung die drei großen Anbieter zu einer Konferenz nach Magdeburg eingeladen werden, um Lösungsvorschläge zu unter-

breiten.

Anschließend erläuterte Florian Philipp den Gästen ein besonders wichtiges Projekt, die Fertigstellung des „Herzzentrums Magdeburg“. Mit dem einstimmigen Beschluss des Finanzausschusses ist die Realisierung des Neubaus am dafür vorgesehenen Standort ein wichtiger Meilenstein in der Modernisierung und Verbesserung der medizinischen Versorgung am Otto-von-Guericke-Universitätsklinikum Magdeburg.

Mit Blick auf die 2019 bevorstehende Kommunalwahl waren sich alle Anwesenden einig, dass die CDU ihr parteipolitisches Profil stärken und schärfen muss. Mit der Wahl Holger Stahlknechts ist dazu ein erster wichtiger Schritt getan.

Fotos und Text: Carsten Gloyna

Recyceln geht uns alle an

Unter dem Motto „Umwelt = Leben... wir sorgen dafür“ steht die STORK Unternehmensgruppe in Magdeburg. Als Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung traf sich Florian Philipp, MdL mit dem Geschäftsführer Bernd Stork Anfang September zu einem Vor-Ort-Gespräch. Die 1994 mit drei Personen gegründete Firma ist heute die einzige Firma in der Landeshauptstadt Magdeburg, die sich mit der Aufbereitung von mineralischen Abfällen befasst. STORK-Umweltdienste verfügen dabei über eine mobile Recyclingtechnik, u.a. für die Schlackeaufbereitung. Momentan ist das mittelständische Dienstleistungsunternehmen im Bereich Entsorgung/Recycling auch für die fachgerechte Aufbereitung des Aushubs aus der Tunnelgroßbaustelle am Hauptbahnhof zuständig. Ein Problem sieht Geschäftsführer Bernd Stork jedoch bezüglich fehlender Kapazitäten für Deponien und Müllverbrennungsanlagen auf Landesebene.

Carsten Gloyna



Herbert Umlauf wirbt für das neue Olvenstedt

Am 1. September lud der Ortsverband Olvenstedt zu einer Stadtteilwanderung ein. Vorstandsmitglied Herbert Umlauf organisierte eine Führung durch Neu Olvenstedt und alle Teilnehmer waren angenehm überrascht über die Entwicklung dieses Stadtteiles. Die Wanderung verlief beginnend vom Olvenstedter Markt bis zur Döppler Mühle und schließlich in die Wohngebiete. Es hat sich viel getan und es erinnert nicht mehr an das Image eines unbeliebten Stadtteiles. Während des Spazierganges

gab es von Herbert Umlauf viele interessante Informationen zur Geschichte.

Im Anschluss organisierte der OV-Vorsitzende, Vincent Schwenke, einen Imbiss am Grill. Die Tageseinnahmen spendete der Ortsverband an die Olvenstedter Feuerwehr.

Leider war der Zuspruch in der Bevölkerung gering. Wir hatten gehofft, dass sich Bürger an dieser Aktion spontan beteiligen. Den Teilnehmern hat es jedoch gut gefallen. *Doris Memmler, Fotos: Tobias Krull*



Bundesdelegiertenversammlung der Senioren-Union tagte in Magdeburg

Vom 22. bis zum 23. November tagte die 17. Bundesdelegiertenversammlung der Senioren-Union (SU) in Magdeburg. Der Bundesvorsitzende der SU der CDU, Prof. Dr. Otto Wulff, wurde dabei mit 93,4 Prozent der Stimmen für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt. Der Landesvorsitzende der SU Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Wolfgang Merbach, wurde zu einem der stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt. Die knapp 300 Delegierten stimmten auch den Grundsätzen der Senioren-Union, die in Antragsform zur Beratung und Beschlussfassung vorlagen, zu. Damit hat sich diese Bundesvereinigung zum 30jährigen Bestehen ein neues Grundsatzzprogramm gegeben. Auch die damaligen drei Kandidaten für den Bundesvorsitz der CDU Annegret Kramp-Karrenbauer, Friedrich Merz und Jens Spahn nutzten die Chance, sich und ihre Ideen den Anwesenden vorzustellen. Danke an alle, die die Durchführung dieser Veranstaltung durch ihr Engagement erst ermöglicht haben. *Tobias Krull*

Neues Dommuseum macht mittelalterliche Metropole erlebbar



Druck der Grabplatte des Erzbischofs Ernst von Sachsen

Am 3. November war es soweit. Nachdem seit über einem Jahrhundert Pläne für ein Dommuseum in der mittelalterlichen Metropole Magdeburg existierten, konnte im Gebäude der alten Reichsbank gegenüber von den Domtürmen das neue Dommuseum Ottonianum Magdeburg eröffnet werden.

Hinter einem Eingangsbereich mit Museumshop, Café, Kartentisch und Garderobe betritt man den Ausstellungsraum in der ehemaligen Schaltherhalle. Es handelt sich dabei um kein klassisches Domschatzmuseum, da der Magdeburger Domschatz im Laufe der Jahrhunderte auf verschiedenen Wegen abhanden gekommen ist. Kern der Ausstellung sind vielmehr die Schätze und Resultate der archäologischen Ausgrabungen im Dom und am Domplatz, die unter der Leitung von Alfred Koch 1926, Gerhard Leopold 1959-1965, Ernst Nickel und Gerhard Gosch 1959-1968 sowie Rainer Kuhn und Claudia Hartung 2001-2010 durchgeführt wurden. Gerade die jüngsten Ausgrabungen waren es, die das politische Terrain für ein Dommuseum in Magdeburg und einen entsprechenden Stadtratsbeschluss überhaupt erst bereiteten.

Die Ausstellung ist in drei große Bereiche unterteilt. Zunächst sind die ottonischen Großbauten auf dem Domplatz das Thema. Hinter diesem Begriff verbirgt sich die ottonische Doppelkirchenanlage mit

der Nordkirche unter dem Domplatz – seit 2001 vor Ort als Sandsteinadaption oberflächlich sichtbar gemacht – sowie der Südkirche unter dem heutigen Dom. Das zentrale Objekt ist ein gemauertes Grab aus der 2. Hälfte des 10. Jahrhunderts, das 2001 am Domplatz entdeckt wurde.

Den zweiten Schwerpunkt des Museums bilden Kaiser Otto der Große und Königin Editha inklusive des originalen Sandsteinsarkophags der Königin von 946 sowie dem Bleisarg von deren Umbettung im Jahre 1510 als zentrale Ausstellungsobjekte. Beide Objekte kamen bei den großen Domgrabungen 2006-2010 zum Vorschein. Ein Teil dieses Komplexes ist in einem separaten Einbau innerhalb der Ausstellung zu sehen. Die empfindlichen Textilien sind so optimal geschützt.

Im dritten Ausstellungsbereich können sich die Besucher über das Erzbistum Magdeburg informieren. Wichtigste Exponate sind die Funde aus mehreren erzbischöflichen Gräbern, insbesondere demjenigen des bedeutenden Erzbischofs Wichmann, der 1192 starb und dessen Grab 2009 unberührt aufgefunden wurde. Auch hier sind besondere Objekte aus konservatorischen Gründen in einem Einbau untergebracht. Einige Objekte sind aktuell noch nicht in der Ausstellung, worauf Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff in seiner Rede hinwies. Die speziellen Vitrinen wurden nicht



Festakt im Dom am 03.11.2018

pünktlich angeliefert.

Insgesamt kann man der Landeshauptstadt nur zu ihrem neuen kulturellen Highlight gratulieren. Das Konzept von Holzer Kobler Architekturen mit der Aufnahme der Mittelachse des heutigen Domes als Ausrichtung der Vitrinen und Einbauten im Museum ist absolut aufgegangen. Der wissenschaftliche Beirat hat dieses Konzept um wesentliche Elemente bereichert, etwa das geomorphologische Modell und das große Lackprofil.

Baulich hat die Wobau hier Hervorragendes geleistet und auch dem Förderverein Magdeburger Dommuseum e. V. mit seinen bereits über 150 Mitgliedern kann man an dieser Stelle nur gratulieren. Unsere direkt gewählten Magdeburger CDU-Abgeordneten des Landtags und des Bundestages sind übrigens durchweg Mitglieder dieses Fördervereins!

Organisatorisch ist das Dommuseum dem Kulturhistorischen Museum zugeordnet. Wichtig wird nun sein, wie sich die Dinge weiterentwickeln. Die Ausstellung ist eröffnet, einige Dinge sind noch fertigzustellen bzw. textlich zu überarbeiten. Das wird sicher zeitnah geschehen. Das große Desiderat sind die fehlende wissenschaftliche Auswertung der jüngeren Forschungsgrabungen, die bedauerlicherweise seit Jahren ruht.

Carsten Gloyna und Thomas Nawrath



Der Originalsarkophag der Königin Editha von 946 mit Aufbau des 13. Jhs.

Fotos: Thomas Nawrath



Das gemauerte Grab des 10. Jahrhunderts vom Domplatz mit der Rekonstruktion des Holzsarges.

12 Glocken für den majestätischen Dom

2025 soll der Magdeburger Dom erstmals in seiner mehr als 800jährigen Geschichte über 12 Glocken verfügen, wie es einer Kathedrale dieser monumentalen Größe von alters her zukommt. „Die zwölf Glocken stehen für die zwölf Apostel“, erklärt der Landtagsabgeordnete Andreas Schumann im Gespräch den tieferen Sinn dieses ehrgeizigen Vorhabens.

Andreas Schumann ist selbst Mitglied der Domgemeinde und hat sich am 10. März bei der Gründung des Domglockenfördervereins an die Spitze der Bewegung gestellt, dem Dom endlich das passende Geläut zu geben. Die jetzige Glockenausstattung ist eher bescheiden, weil nur noch drei Glocken ihren Dienst tun, darunter die kleinste und älteste aller Domglocken mit nur etwa 200 kg.

Wirklich geläutet wird in den Domtürmen derzeit neben der kleinen Glocke nur mit der „Susanne“ aus dem Jahr 1702 und der „Apostolica“ aus dem Jahr 1690. Die „Dominica“ muss wegen eines Risses schon seit mehreren Jahrzehnten schweigen, offensichtlich weil der Klöppel für diese Glocke nicht der richtige war. Daher ist es das erste Ziel des Vereins, die Glocke aufwändig im bayerischen Nördlingen reparieren zu lassen. Alleine um die Glocke mit ihren etwa 2,6 Tonnen Gewicht aus dem Turm zu heben, nach Nördlingen zu schaffen und zurück verursacht etwa 20 Tausend Euro an Kosten, dazu die Reparatur selbst, die ebenfalls mit 20 Tausend veranschlagt wird.

Andreas Schumann ist sich sicher, dass dieser erste Arbeitsschritt schon bald in Auftrag gegeben werden kann. „Alle Ampeln stehen auf grün“, sagt er optimistisch und nennt auch einen konkreten Grund. Die Freunde des erhabenen Gotteshauses wollen zur 500jährigen Fertigstellung des Domes im Jahr 2020 die Glocke der Domge-

meinde präsentieren. Bis zur Fertigstellung des Glockenstuhls wird sie dann im Dom gezeigt. Und schließlich seien auch schon 20 Tausend Euro an Spenden eingesammelt. Das ermutigt den jungen Förderverein.

Auf die Frage, wie denn die übrige Domgemeinde und die evangelische Kirche insgesamt dem Projekt Domglocken gegenüber stehen, kann Schumann auf prominente Unterstützung verweisen. Bischöfin Ilse Junkermann ist Gründungsmitglied des Vereins und der langjährige Landtagspräsident und rührige Abgeordnete Dieter Steinicke ist Schirmherr des Projekts. Domgemeinde, Domprediger Uhle-Wettler und auch der langjährige Domprediger Giselher Quast stehen hinter dem Vorhaben. Ein Glockenbeirat soll das kühne Projekt fachlich begleiten und auch die Gespräche mit der Kulturstiftung des Landes verlaufen vielversprechend. Vorstandsmitglied und Archäologe Rainer Kuhn erläutert, dass auf dem Gebiet des ehemaligen Preußen alle Dome Eigentum des Staates sind. „Sachsen-Anhalt ist einer der Rechtsnachfolger Preußens und deshalb für die Erhaltung des Gotteshauses zuständig. Deshalb erhoffen wir uns auch finanzielle Unterstützung für die Sanierung des Turmes und die Erstellung des Glockenstuhls“, formuliert Kuhn die Erwartungshaltung des Vereins. Schließlich seien neben den Glocken auch dringende Sanierungsarbeiten an den beiden Türmen zu leisten, gleichzeitig müsste der Fahrstuhl im Südturm umgebaut werden.

Für die zusätzlichen acht Glocken gibt es erste Kostenschätzungen, die sich insgesamt auf mehr als 500 Tausend Euro belaufen. Schumann ist Posaunist und hat viele Jahre als Orchestermusiker gearbeitet. Deshalb zieht er den Vergleich zur Musik: „Jetzt sind die Domglocken ein kleines Kammerorchester. Wir wollen aber, dass das Geläut des



Magdeburger Domes wie ein volles Orchester klingt, das zu einem der größten Dome Deutschlands passt. Ein echtes Festtagsgeläut, das Gottes Lob weit ins Land tragen soll.

Außerdem passe dieses Projekt sehr gut zu der in Vorbereitung befindlichen Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt Europas 2025. Schumann und Kuhn sind optimistisch, dass das ehrgeizige Projekt gelingt, vielleicht schon bis 2025. Sie verweisen auf den Neubau der Orgel 2008, die Sanierung des Lettners 2017 und auf die Eröffnung des Dommuseums Anfang November.

Der Naumburger Dom ist erst vor wenigen Wochen auf die Liste der Weltkulturerbestätten genommen worden. Warum nicht der erste gotische Dom auf deutschem Boden? Ein Dom, der anders als die meisten Dome noch im ausgehenden Mittelalter fertiggestellt wurde. Ein erhabenes Gotteshaus, das viel gesehen hat und auch heute noch zum Staunen und Beten einlädt! Über einen Antrag bei der UNESCO müsse man neu nachdenken, sagen die beiden CDU-Mitglieder vom Förderverein, denen der Dom sichtlich ans Herz gewachsen ist.

Wilfried Köhler



Am 30. November traf sich der Pfalzen-Arbeitskreis Sachsen-Anhalt zu einem zweitägigen Workshop in der Landeshauptstadt. In seinem Grußwort wies der Stadtratsvorsitzende und kulturpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Andreas Schumann am Beispiel des Pfalzen-Arbeitskreises darauf hin, wie bürgerschaftliches Engagement einerseits und professionelle Strukturen andererseits im Bereich Wissenschaft und Kultur zusammenwirken und etwas Positives bewirken können.

Im Bild von links: Prof. Dr. Susanne Peters, Prodekanin OVGU, Prof. Dr. Stephan Freund, Andreas Schumann MdL.

Foto: Rainer Kuhn

Peter Parler-Preis 2018 an Paul Schuster GmbH verliehen

Der Peter Parler Preis 2018 wurde am 9. November auf der europäischen Leitmesse für Denkmalpflege, der „denkmal“, in Leipzig vergeben. Auslober des Preises ist der Bundesverband Deutscher Steinmetze, die Schirmherrin des Preises ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Gewürdigt werden besondere Leistungen des Steinmetzhandwerks im Bereich der Denkmalpflege und Restaurierung.

„Das Gewerk, das die Arbeiten ursprünglich ausgeführt hat, soll diese auch restaurieren“, so der 2012 verstorbene Initiator des Preises Prof. Gottfried Kiesow von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Die Magdeburger Firma Paul Schuster GmbH hat sich mit zwei Objekten um den Preis erfolgreich beworben. „Bei der Wiedererrichtung des Magdeburger Katharinenportals und bei der Restaurierung der Barockfiguren des Schlossparks Schönhausen hat die Firma vorbildliche Arbeit geleistet und damit belegt, dass sie sowohl konservatorisch als auch rekonstruktiv qualitätsvolle Ergebnisse abzuliefern in der Lage ist“, so beschrieb die Fachjury in ihrer Laudatio die Arbeiten und zeichnete die Firma mit dem 1. Preis aus. Gewürdigt wurde aber auch die Geschichte um Portal und Figuren, die eng mit dem Wirken des Seni-

orchefs Hans Schuster verbunden war und bis in die frühen 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück reichen. Figuren und Portal wurden 1964 und 1966 durch die Firma geborgen und über Jahrzehnte aufbewahrt.

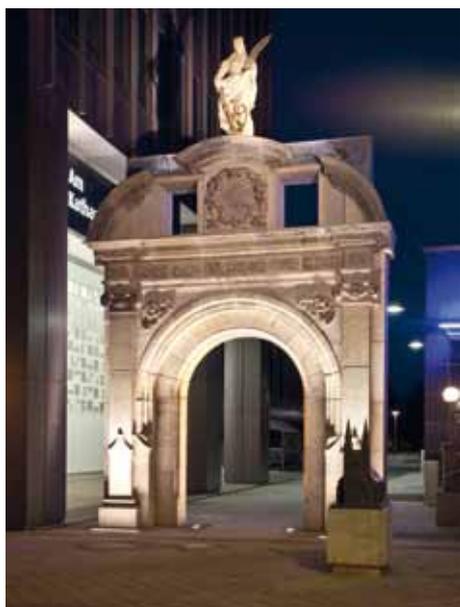
Die Geschichte um das Katharinenportal ist sicher bekannt, auch die Barockplastiken dürften vielen Magdeburgern noch in Erinnerung sein. Die Plastiken wurden Opfer von Vandalismus, von der Firma restauriert und fanden vor dem damaligen Bauarbeiterhotel für gut 20 Jahre einen würdigen Platz. Im Jahre 1994 kehrten die Figuren, nach erfolgter erneuter Konservierung, zurück nach Schönhausen. Bei dem verheerenden Hochwasser 2013 wurde der Park in Schönhausen überschwemmt und die Figuren stark geschädigt. Von der Erbgemeinschaft Otto von Bismarck erhielt die Firma 2015 den Auftrag für die umfangreichen Restaurierungsarbeiten.

Peter Parler war ein Dombaumeister des Mittelalters, eines seiner berühmteste Bauwerke ist der Veitsdom in Prag.

Manuel Rupsch

Im Foto von links nach rechts: Prof. Dr. Rolf Snethlage / Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Peter Beneke / Steinmetzaltgeselle, Paul Schuster GmbH, Maren Matthei / Dipl. Restauratorin, Paul Schuster GmbH, Frank Schuster / Geschäftsführer und August Weber / Geschäftsführer der Weber Naturstein in Erbach (Preisträger 2015).

Fotos: Frank Schuster



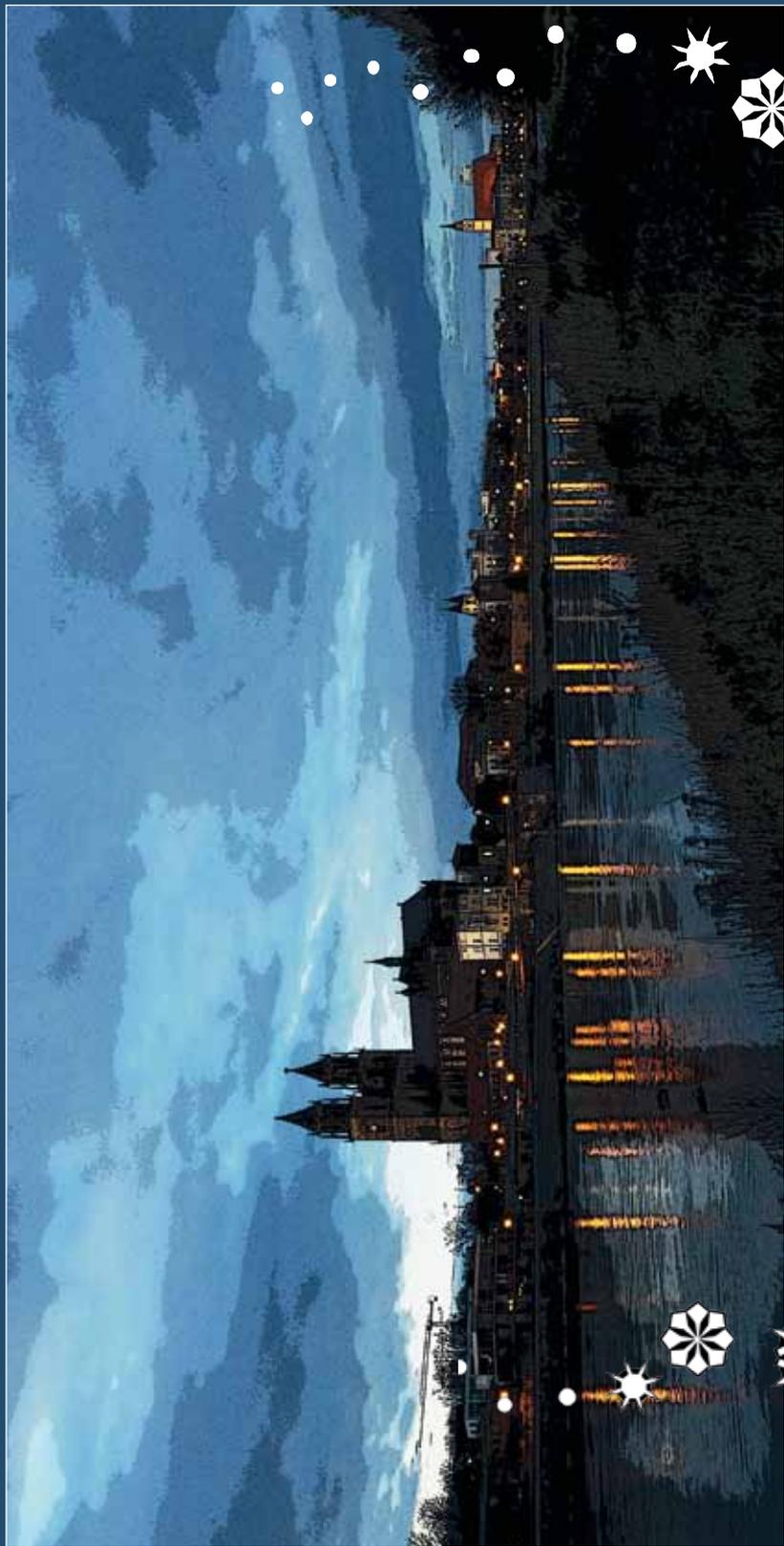
Wir machen sauber!



Die Junge Union Magdeburg beteiligte sich am diesjährigen World Cleanup Day, welcher in Magdeburg federführend von den Wirtschaftsjunioren Magdeburg und der Freiwilligenagentur Magdeburg im Rahmen des Magdeburger Freiwilligentages am 15. September organisiert wurde. Unterstützt wurden sie dabei von den Freunden der JU Kreis Stendal, ebenso hat sich die Frauen Union Sachsen-Anhalt an der Aktion beteiligt. Kräftig mit angepackt hat außerdem CDU-Kreisvorsitzender, MdL Tobias Krull. Vom Startpunkt des Alten Marktes verteilten sich die Unterstützer über das Stadtgebiet zwischen Stadtpark und Nordpark. Die Junge Union Magdeburg freut sich schon auf den nächsten World Cleanup Day! *Foto: Tobias Krull*



Am 5. Dezember führte die Junge Union Magdeburg wieder ihr traditionelles Glühweintrinken für den guten Zweck auf dem Weihnachtsmarkt (Alter Markt) durch. Zusammen mit der Gastro Konzept GmbH wird der Umsatz, der von der Kaiser-Otto-Schenke in diesem Zeitraum erzielt wird, vollständig gespendet. Die Spenden kommen dieses Mal zu gleichen Teilen dem Kinderhospiz der Pfeiffersche Stiftungen und dem Wildwasser Magdeburg e.V. zugute. *Foto: René Memmler*



*Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben
eine gesegnete Adventszeit,
ein schönes Weihnachtsfest und
einen guten Start in das neue Jahr*

Johanna Kunkel Doris Kemmler

